

Claudia Pagès Rabal

4. Dezember 2025 bis 31. Mai 2026

Pressekonferenz

Mittwoch, 3. Dezember 2025, 10 Uhr

Eröffnung

Mittwoch, 3. Dezember 2025, 19 Uhr



Claudia Pagès Rabal
production image, 2024
Commissioned and produced by
Chisenhale Gallery, London
Courtesy of the artist

Claudia Pagès Rabal ist bildende Künstlerin, Performerin und Schriftstellerin. Mit den Mitteln der Sprache, dem Einsatz ihres eigenen und von der Künstlerin choreografierter Körper, Bewegung und Musik stellt sie Themen wie gesellschaftliche Hierarchien, Zugehörigkeitsgefühl, queere Körperökonomien und Begehren zur Diskussion. In ihren Videoinstallationen referiert sie häufig auf Wissensgebiete außerhalb der Kunst wie etwa Geschichte, Rechtssprechung oder Linguistik und stellt Bezüge zu Popkultur und den sie begleitenden kollektiven Choreografien her. Die Kontinuität historisch gewachsener, gesellschaftlicher Systeme und Institutionen wird in der Gegenwart durch das aufrechterhalten, was die Künstlerin die „Unbeweglichkeit stabiler Zirkulationen“ und „Architekturen der Eindämmung“ nennt. Es handelt sich dabei um spezifische Waren-, Kapital- und Wertströme, die Machtverhältnisse festschreiben.

Im mumok wird Claudia Pagès Rabal eine neuen Auftragsarbeit in Kollaboration mit der Chisenhale Gallery in London präsentieren. Sie setzt darin ihre Untersuchungen über die iberische Halbinsel während der Zeit von al-Andalus – der arabische Name für die zwischen 711 und 1492 muslimisch beherrschten Teile – fort, indem sie sich Befestigungsanlagen im Landesinneren von Katalonien widmet. Fünf Verteidigungstürme, die mitten in der politisch-militärischen Grenzregion der so genannten Spanischen Mark errichtet wurden, sind dabei der Ausgangspunkt für ein Video aus choreografierten Tanz-, Licht- und Tonsequenzen, in dem die Künstlerin Fragen nach nationaler Zugehörigkeit, der Konstruktion von politischen Systemen und den daran geknüpften Legenden in der Schwebe hält. „Mein Interesse gilt nicht den Burgen an sich“, so Pagès Rabal, „sondern der Art Niemandsland, das den ländlichen und militarisierten europäischen Feudalismus von der städtischen und kulturell und technisch hochstehenden andalusischen Gesellschaft trennte.“ In ihrer Arbeit stellt die Künstlerin nicht nur Formen der Selbstverteidigung zur Disposition, sondern auch die Art und Weise, wie koloniale Praktiken der Auslöschung über die Zeit hinweg fortbestehen.

Claudia Pagès Rabal (geb. 1990, Barcelona) lebt und arbeitet in Barcelona. Ausgewählte Ausstellungen: *Manifesta 15*, Barcelona, 2024; *Scene I. Making landscape*, IVAM, Valencia, 2024; *Typo-Topo-Time Aljibe*, Sculpture Center, New York, 2023; *Uno*, CA2M, Madrid, 2023; *Banditry*, Fundació Joan Miró, Barcelona, 2023; *Gerundi Circular*, Tabakalera, Donostia, 2022; *Some of It Falls from the Belt and Lands on the Walkway Beside the Conveyor*, Vleeshal, Middelburg, 2022; *Panorama MACBA*, Barcelona, 2022; *Rats and Roaches*, CAPC, Bordeaux, 2022; *The Living House*, Kunstverein Braunschweig, Braunschweig, 2021; *March Meetings*, Sharjah Art Foundation, UAE, 2018. Im Jahr 2020 veröffentlichte sie *her hair* bei Onomatopée, 2024 ihren ersten Roman *Més de dues aigües* bei Empúries Narrativa, und 2025 wird sie ein neues Buch bei Wendy's Subway herausbringen. Pagès wurde 2022 mit dem Ojo Crítico Visual Arts Award ausgezeichnet und war 2017 Artist in Residence bei Gasworks, London, und 2020 bei Triangle France, Marseille.

Kuratiert von Franz Thalmair

Produziert im Rahmen der Ausschreibung von „la Caixa“ Foundation Support for Creation'24. Production.

Pressekontakt

Katharina Murschetz
T +43 1 52500-1400
katharina.murschetz@mumok.at

Katharina Kober
T +43 1 52500-1309
katharina.kober@mumok.at

Fax +43 1 52500-1300
presse@mumok.at
www.mumok.at